



DaKS

Dachverband
Berliner Kinder- und
Schülerläden e.V.

Rechenschaftsberichte des Vorstands und der DaKS- Bereiche

zur Mitgliederversammlung am 7.11.2012

1. Vorstand

Die Jahre 2011 und 2012 brachten, nach den aufregenden Jahren des Umbaus und Umzugs, auch beim Vorstand Ruhe in die kontinuierliche Arbeit.

In der Ende 2010 gewählten Zusammensetzung Kurt Rama als 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzende Astrid Meier, Petra Unter Ecker als Kassenwartin, und Andreas Schäfer als Beisitzer arbeitete der Vorstand an aktuellen Themen.

Auf den etwa alle 6 Wochen stattfindenden Vorstandssitzungen wurde der Vorstand, abwechselnd durch Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen über aktuelle Themen der DaKS-Arbeit und Verhandlungsstände informiert.

War es Ende 2011 /Anfang 2012 noch die Diskussion wie und in welchem Umfang das 25 jährige Bestehen des Dachverband zu würdigen oder gar zu feiern sei, folgten dann Themenschwerpunkte wie Neugründungen, Kita-Ausbauprogramm und die immer begleitende Problematik des Fachkräftemangels und der Fachkräfteausbildung.

Ein wichtiger Teil der Vorstandsarbeit blieben die regelmäßige Besprechung der Finanzpläne und die Personalstandsmeldungen. Insbesondere Stundenerhöhungen oder Überstundenvermeidung. Außerdem war der Vorstand bei der Eingruppierungsfindung aller Bereiche (EKT-Beratung, Mitgliedervertretung und Service) in den TV-L beteiligt.

Durch den Vorstand wurde und wird auch weiterhin die Leitbildentwicklung begleitet.

Auflagen des Finanzamtes aus der Betriebsprüfung 2010, insbesondere die Vorlage eines aktuellen Freistellungsbescheids jedes DaKS-Mitglieds, werden durch den Vorstand überprüft.

Auch das jährliche DaKS-Fest und runde Geburtstage von DaKS-MitarbeiterInnen werden durch den Vorstand begleitet.

2. Mitgliedervertretung

Die Mitgliedervertretung des DaKS nimmt die politische Interessenvertretung für Kinder- und Schülerläden sowie der freien Alternativschulen gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung wahr. Sie ist gleichzeitig Ansprechpartner für die DaKS-Mitglieder in diesen Belangen und versucht die Mitglieder über verschiedene Informationskanäle auf dem Laufenden zu halten.

In der Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung im November 2011 standen folgende Themen im Vordergrund unserer politischen Arbeit:

- **Kitaplatzausbau:** Die knappen Kitaplätze in Berlin und mögliche Gegenstrategien waren eines unserer zentralen Themen im letzten Jahr. Dabei geht es einerseits um eine vernünftige Planung, die sich auf realistische Bevölkerungs- und Kitabesuchsprognosen und auf wirklich zu belegende anstatt auf theoretisch laut Betriebserlaubnis vorhandene Kitaplätze stützt und auch eine Platzreserve für die Gewährleistung der Wahlfreiheit nicht vergisst. Andererseits ringen wir um eine sinnvolle Verwendung der endlich zur Verfügung stehenden Mittel für die Schaffung neuer Plätze (Krippenausbauprogramm der Bundesregierung, Kitaplatzausbauprogramm des Landes). Dabei versuchen wir, die Förderung auch von kleinen Initiativen in den Programmen zu verankern und praktisch zu unterstützen. Im Landesprogramm konnte so z.B. die Einrichtung eines gerade mit Blick auf EKT's geschaffenen „Starthilfe“-Topfs erreicht werden. Mit Gründungsberatung und -broschüre unterstützen wir neue Initiativen.

- **Fachkräftemangel und Quereinsteiger:** Der Kitaplatzausbau ist ja eine der Ursachen für den Fachkräftemangel, der uns wohl noch eine Weile erhalten bleiben wird. In einer zentralen Arbeitsgruppe, die sich mit kurz-, mittel- und langfristigen Strategien dagegen beschäftigt, ist auch der DaKS vertreten. Wir versuchen uns dort am Spagat zwischen Qualität und Flexibilität. Auch der gut frequentierte DaKS-Stellenmarkt und die Broschüre „Erzieher_in werden“ haben dem DaKS hier eine beachtete Position verschafft.
- **Qualitätsvereinbarung QVTAG:** Zu Fragen der Umsetzung der QVTAG trifft sich monatlich eine Runde aus Senatsbildungsverwaltung, BeKi, Verbänden, Eigenbetrieben und Bezirksämtern. Weil es die einzige Austauschrunde dieser Art ist, werden dort über die unmittelbar mit der QVTAG verbundenen Themen hinaus Informationen zum gesamten Kitabereich ausgetauscht. Dies reicht dann von der Planung und den Ergebnissen der internen und externen Evaluation, einer koordinierten Trägerumfrage, Einrichtung von Konsultationskitas, Überarbeitung von Bildungsprogramm und Sprachlerntagebuch bis hin zu sinnvollen und weniger sinnvollen Programmen aller Art.
- **Stechuhr-Debatte:** Mit der „Evaluation der tatsächlichen Inanspruchnahme“ von Kita- und Hortplätzen bereitet die Finanzverwaltung die nächste Kürzungsdebatte vor. Nach Rahmenvereinbarung sind wir verpflichtet, daran mitzuwirken und werden versuchen Schlimmes zu verhindern. Erste Gespräche dazu haben stattgefunden.
- **Vereinseintragung:** Ein großer Schock war die Anfang des Jahres vom Vereinsregister eingenommene Position, auch EKT-Vereine seien nicht mehr eintragungsfähig. Mit viel Mühe konnte aber eine nun wieder eintragungsfähige EKT-Mustersatzung mit dem Vereinsregister abgesprochen werden. Das Grundsatzproblem der angeblichen Wirtschaftlichkeit von Kitavereinen bleibt aber bestehen und wirkt inzwischen auch über Berlin hinaus. Der DaKS hat dazu ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben und wird sich weiterhin den Vereinsstatus auch im sozialen Bereich zu erhalten.
- **Nepper, Schlepper, Erdnussflips:** Ein Arbeitsgebiet, auf das wir gerne verzichtet hätten. Im Frühjahr haben sich die Ganoven dieser Welt verschworen, den Berliner Kitas mit windigen Angeboten und Verträgen das Geld aus der Vereinskasse zu ziehen. Gewerbeauskunftszentrale, tdp-delicious und Branchenbuch Deutschland haben erst unsere Mitglieder und dann uns wochenlang in Atem gehalten.
- **GEZ:** Das neue Gebührenmodell der GEZ bedeutet ab 2013 eine monatliche Zahlung auch für die Läden, die sich bisher befreien lassen konnten. Vorsichtige Erkundungen dazu ergaben wenig Einwirkungsmöglichkeit.
- **„Mehr Männer in Kinderläden“:** Die Zusammenarbeit mit dem Berliner Standort des BAGE-Modellprojektes hat Anfang 2012 die Broschüre (und dazugehörige Website) „Erzieher_in werden. Wege in den Beruf“ hervorgebracht. Die Broschüre wurde – auch das eine Premiere – gemeinsam mit der Senatorin in den DaKS-Räumen der Presse vorgestellt. Außerdem wird gemeinsam mit dem Männerprojekt der Fachtag „Zusammen sind wir eigen. Selbstbestimmung und Beteiligung in Kinder- und Schülerläden und freien Schulen“ vorbereitet, der Ende November stattfinden wird.
- **Interessenvertretung Schülerläden/Horte:** Anfang des Jahres 2012 konnte mit der Unterzeichnung der geänderten Rahmenvereinbarungen Schul-RV und frSchul-RV die Umstellung der Hortfinanzierung auf das ISBJ-System auch rechtlich abgesichert werden. Dies und die praktischen Fragen des Übergangs haben uns rund um den Jahreswechsel stark beschäftigt. Im Frühjahr/Sommer und eigentlich auch immer noch war dann die Neuregelung des Hortzugangs für die Klassen 5 und 6 der Schwerpunkt. Die Erleichterung des Zugangs wurde mit einer Abtrennung der Ferienbetreuung erkaufte, was zu vielfältigen Verrücktheiten führt. Eine Unterschriftensammlung zum Erhalt bzw. Neuzulassung von Schülerläden wurde gestartet.
- **Freie Schulen:** Neben Einzelfragen der derzeitigen Schul- und Hortfinanzierung für freie Schulen (Bescheide, Schulgeld, Wartefrist...) hat uns wiederum die Arbeit an einem ganz neuen Finanzierungsmodell auf Vollkostenbasis sehr beschäftigt. Aufbauend auf Vorarbeiten anderer hat der DaKS ein Alternativmodell zu den Senatsberechnungen entwickelt, das in nächster Zeit Grundlage für die weitere Diskussion in der AGFS sein wird.

- **TV-L:** Der Umstieg von BAT auf TV-L und die Entwicklung im TV-L Berlin ist uns als Thema auch erhalten geblieben. Der TV-L Berlin ist mittlerweile die neue „Leitwährung“ bei der Bezahlung in Kinderladenbereich.
- **Bildungs- und Teilhabepaket (BuT):** Nach einem Verhandlungsmarathon wurden Anfang 2012 die Vereinbarungen unterzeichnet, die die Umsetzung der BuT-Leistungen in Kita und Hort regeln. Sogar ein kleiner Ausgleich für den entstehenden Verwaltungsaufwand wurde erreicht und die Umsetzung über ISBJ hat einige Verfahren vereinfacht. Allerdings stellt sich gerade für kleine Träger mit einzelnen BuT-Fällen weiterhin die Frage, ob sich der Aufwand der Mittelabrechnung überhaupt lohnt oder es nicht doch sinnvoller ist, die Ermäßigungen aus dem Vereinstopf zu zahlen.
- **Koalitionsverhandlungen:** Anlässlich der Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU haben wir in einem Positionspapier die Unterstützung von neuen Initiativen im Kinderladen-, Schülerladen und Alternativschulbereich gefordert. Zumindest bei den Kinderläden hat's was geholfen, sonst leider nicht.
- Und nur falls es wer vermisst - wir hatten 2011 mal keine **Kostensatzverhandlungen** (Ausnahme: Klasse 5 im Hort) – auch mal schön.

Daneben gibt es die ganz alltägliche Beratung und Unterstützung der Mitglieder, besonders bei Konflikten mit Behörden. Dabei geht es z.B. um die Zulassung neuer Räume, Konflikte im Gutscheilverfahren, die technischen Tücken des ISBJ-Verfahrens, Unklarheiten bei aktuellen Abrechnungen, Aktualisierung von Vereinskassensatzungen, Fragen zum Krippenausbauprogramm oder zum TV-L, Überprüfung der Finanzkalkulation von Neugründungen oder auch bestehenden Läden, Überprüfung von Mietverträgen ...

Als Interessenvertreter der kleinen selbstverwalteten Initiativen sind wir gemeinsam mit der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Vertragspartner der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung bei der Aushandlung und Weiterentwicklung der Rahmenvereinbarungen über die Finanzierung von Kitas und Horten in freier Trägerschaft in Berlin. Daraus ergeben sich regelmäßige Gesprächs- und Verhandlungsrunden mit der zuständigen Fachverwaltung.

Der DaKS ist zudem Mitglied der Koordinationsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft und damit Teil der Runde, die mit der Senatsschulverwaltung über die Belange der Schulen in freier Trägerschaft verhandelt.

Unsere regelmäßigen formellen Gespräche und Verhandlungen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft umfassten im vergangenen Jahr diese Themen: Fachkräftemangel, Kitaplatzplanung, Kostensatzverhandlungen für Schul-RV und frSch-RV, Umsetzung QVTAG, externe Evaluation, Zuschüsse für freie Schulen, Bildungs- und Teilhabepaket, Überprüfung der tatsächlichen Platzinanspruchnahme.

Nicht nur in diesem Zusammenhang arbeiten wir sehr eng mit der Liga der Wohlfahrtsverbände zusammen und nehmen an den Beratungen des Fachausschusses Kita der Liga teil. Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch mit den pädagogischen Geschäftsführern der kommunalen Kita-Eigenbetriebe und mit der GEW. Auch mit der neuen Führungsmannschaft des Landeselternausschuss Kita (LEAK) gab es Gespräche.

Aus der Zusammenarbeit mit Liga und Eigenbetrieben ist die Idee zur Infoveranstaltung „fix fit. Seminar zur Kita-Politik“ entstanden. Diese fand Anfang 2012 statt, um den vielen neuen JugendpolitikerInnen auf Landes- und Bezirksebene einen guten Einblick und schnellen Einstieg ins Berliner Kitasystem zu offerieren. Der DaKS hat die Veranstaltung mit vorbereitet und einen von 4 Vorträgen gehalten – und sich somit gut als wichtiger Ansprechpartner auf Landesebene gezeigt.

Das Berliner Kitabündnis trifft sich weiterhin und hat ein gemeinsames Positionspapier verfasst. Der DaKS spielt auch hier eine tragende Rolle.

In der Rolle als Schulverband gibt es 2 regelmäßig tagende Runden, an denen wir beteiligt sind: das halbjährlich stattfindende Verwaltungstreffen der freien Alternativschulen und die monatlich tagende Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft (AGFS), in der der DaKS gemeinsam mit Evang. Schulstiftung, Erzbistum, Canisius-Kolleg, dem Sprecher der Waldorfschulen, dem Verband Deutscher

Privatschulen und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband als Vertreter der freien Schulen in Berlin auftritt. Mittlerweile wird auch die Pflege der Website der AGFS (www.freie-schulen-berlin.de) vom DaKS übernommen. Der DaKS ist Mitglied im Bundesverband Freier Alternativschulen (BFAS). Die BFAS-Geschäftsstelle ist Untermieter des DaKS und bildet gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) einen kleinen bundespolitischen Zusammenschluss selbstverwalteter Bildungseinrichtungen. Die konkrete Zusammenarbeit mit „unseren“ Bundesverbänden bezog sich in letzter Zeit vor allem auf das Problem der Vereinseintragung, bei dem Berlin ja eine unrühmliche Vorreiterrolle spielt.

Die Nachfrage nach unserer Neugründungsberatung ist weiter gestiegen – Kitaplatzmangel und Ausbaufinanzierung verstärken sich hier gegenseitig. Alle 2 Wochen beraten wir 10-25 Leute bei einem Sammeltermin. Hin und wieder müssen wir schon Tage vorher die Teilnehmerliste schließen. Der Teilnehmerkreis der Neugründungsberatungen ist sehr heterogen – von klassischen Elterninitiativen bis hin zu ErzieherInnen oder potentiellen GeschäftsführerInnen, die „ihren“ Kinderladen eröffnen wollen, ist alles vertreten. Unser Modell des auf Kooperation und Verantwortungsteilung zwischen Eltern und ErzieherInnen angelegten Kita-Projekts muss da mitunter mühsam verteidigt werden. Am Ende sind aber die meisten mit unserer Beratung zufrieden und bleiben uns auch in der Folgezeit mit vielen Fragen erhalten.

Unterstützt wird die Gründungsberatung und –begleitung von unserem im Sommer 2012 endlich veröffentlichten Gründungsratgeber, der auch über die Website rege bestellt wird. Auch langjährige Projekte können ein gutes Ende finden – das lässt uns auch für andere Dauerbaustellen hoffen.

Die Mitarbeiter der Mitgliedervertretung arbeiten aktiv in den Unterausschüssen Tagesbetreuung und Gesamtjugendhilfeplanung des Landesjugendhilfeausschusses mit. Regelmäßige Kontakte gibt es zu den Fachpolitiker/innen der Abgeordnetenhausfraktionen sowie punktuell auch zu den Fachverwaltungen auf bezirklicher Ebene. Zu den für Berliner Bildungspolitik zuständigen Journalisten besteht ebenfalls Kontakt, außerdem zur Fachzeitschrift "Betrifft Kinder".

Teilweise sehr intensive Kontakte zu vergleichbaren Verbänden in anderen Städten und Bundesländern gibt es innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE), deren halbjährliches Treffen auch von uns besucht wird. Seit Januar 2010 ist der langjährige Mitarbeiter der DaKS-Mitgliedervertretung Norbert Bender Geschäftsführer der BAGE, die sich nun in den Räumen des DaKS befindet. Der hauptsächlich von Babette Sperle verfasste Neugründungsratgeber der BAGE unterstützt uns in der Gründungsberatung. Roland Kern arbeitet im (ehrenamtlichen) Vorstand der BAGE mit.

Der Aufbau des Dachverbands Brandenburger Elterininitiativen und kleinerer freier Träger (DaBEI) geht weiter voran. An zwei Tagen in der Woche berät Nicole Kraft von unseren Räumen aus die Brandenburger Einrichtungen. Der DaKS übernimmt als Anschubfinanzierung die Kosten für Nicoles Minijob bis Ende 2012 – in der Hoffnung, dass der DaBEI dann auf eigenen Füßen stehen kann. Babette Sperle arbeitet im (ehrenamtlichen) Vorstand des DaBEI mit, der DaKS pflegt außerdem die Website des DaBEI.

Die Information der Mitglieder erfolgt hauptsächlich über die monatlich erscheinende DaKS-Post. Daneben haben wir diverse Webseiten (www.daks-berlin.de, www.schuelerlaeden.de, www.kitareformgesetz.de, www.kitagutschein-berlin.de, www.freie-alternativschulen-berlin.de, www.erzieherin-werden-in-berlin.de und www.netzwerk-schuelerlaeden.de), mit deren Pflege wir an die Grenzen des Machbaren stoßen. Besonders die DaKS-Homepage wird sehr rege benutzt, wie wir besonders an den Reaktionen auf die Stellenbörse merken. Weil sich in der Kitafinanzierung nichts Neues ergeben hat bzw. die Entwicklung der Kostensätze schon bis Ende 2012 feststand, haben wir in diesem Jahr keine neue Finanzfibel zur EKT-Finanzierung herausgegeben.

Die Mitarbeiter der Mitgliedervertretung bestreiten innerhalb des DaKS-Fortbildungsprogramms die Infoabende zu den Rahmenvereinbarungen RV Tag und Schul-RV.

Der Kontakt mit den Mitgliedern erfolgt vorwiegend telefonisch und per Email, aber auch bei persönlichen Beratungen sowie auf Veranstaltungen. Der Kinderladenstammtisch hatte einige wenige Treffen.

Bei alledem bleibt auch einiges liegen. Hier eine kleine Sammlung dessen, was wir uns vorgenommen, aber nicht geschafft haben:

- die Leitbilderstellung zu einem guten Ende bringen
- den 25. DaKS-Geburtstag feiern
- alle Abgeordnetenhausfraktionen besuchen
- regelmäßig im Bildungsausschuss des AGH auftauchen
- eine Arbeitshilfe für Vorstände schreiben
- die AG „größere Träger im DaKS“ wiederbeleben

...

Manches davon werden wir bestimmt wieder aufgreifen, anderes nicht.

Die Mitgliederentwicklung des DaKS ist weiterhin erfreulich positiv. Der DaKS hat derzeit 482 Mitglieder mit 14.111 Plätzen, davon waren 3 Einzelmitglieder (Stand zur letzten MV: 462 Mitglieder mit 13.033 Plätzen).

In der Mitgliedervertretung arbeiten derzeit 2 KollegInnen mit insgesamt 69 Wochenstunden: Babette Sperle (30h) und Roland Kern (39h).

3. EKT-Beratung

Die Anzahl der Läden, die sich am Beratungsfonds beteiligen, ist weiterhin leicht gestiegen (von 446 Einrichtungen im September 2011 auf 467 Einrichtungen im September 2012), die Anzahl der in diesen Läden betreuten Kinder ebenfalls (von 10717 im September 2011 bis 11517 im September 2012).

In der EKT-Beratung arbeiten 5 Beraterinnen auf Teilzeitstellen mit insgesamt 141 Wochenstunden. Die Telefonberatung ist von Dienstag bis Freitag an insgesamt 18 Stunden erreichbar und wird rege genutzt von ErzieherInnen, Vereinsvorständen, Kassenwarten und Eltern. Darüber hinaus finden persönliche Beratungen von Vorständen oder Teams nach Anfrage und Bedarf statt.

Die Themen der individuellen Beratung liegen im Bereich der Pädagogik (z.B. Konzeption, Altersmischung, Sprachförderung, Probleme einzelner Kinder, Zusammenarbeit mit Eltern, Eingewöhnung, Integration behinderter Kinder), auf Team-Ebene (z.B. Konflikte im Team, Team-Entwicklung, neue MitarbeiterInnen, Praktikantenanleitung, Aufgabenverteilung) und in Organisations- und Finanzfragen (z.B. Vereinsstruktur, Umstrukturierung, Abrechnung mit dem Senat, Finanzen, Buchhaltung, Einarbeitung eines neuen Vorstandes in die laufenden Geschäfte). Auch diese Möglichkeit individueller Beratungsgespräche wird häufig genutzt (durchschnittlich ca. 8-10 Termine pro Woche). Die EKT-Beratung bietet in gewissem Umfang auch Supervision für Teams und Gruppen an, um so über einen längeren Zeitraum Teams und einzelne Erzieherinnen zu unterstützen (z.Z. 3 Teams und eine Gruppe mit 3 weiteren Teams).

Einen Schwerpunkt der pädagogischen Beratung bildet nach wie vor die Einführung des Berliner Bildungsprogramms in den Kinderläden. Die EKT-Beratung bietet viele Fortbildungen in diesem Bereich an. Wir begleiten mit Unterstützung freiberuflicher Fortbildnerinnen auch Teams bei der "Internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm" (38 Teams in 2011, 2012 werden es ebenfalls 38 Teams sein). Zur externen Evaluation, die ab 2010 in den Einrichtungen verpflichtend begonnen hat, gibt es die ersten Erfahrungen. Auf der Veranstaltung „Externe Evaluation – wie weiter“ haben 3 Vereine ihre Erfahrungen geschildert. Wir werden bei diesem Thema weiterhin am Ball bleiben, -z.B. fand jetzt ein Treffen mit dem neuen Anbieter 3Q statt-, und uns dafür einsetzen-, dass externe Evaluationen die Besonderheiten der kleinen eltern- und selbstverwalteten Vereine berücksichtigen.

Unser Fortbildungsprogramm nimmt einen stetig wachsenden Umfang an, insbesondere in den ein- und mehrtägigen Seminaren. Hier zeigt sich besonders deutlich, wie gut und notwendig der Umzug in die Crellestraße war, weil wir nun jederzeit Tagesseminare und gleichzeitig im kleinen Seminarraum

Infoveranstaltungen oder Arbeitsgruppen-Treffen anbieten können. In mehreren Bereichen (Pädagogischer Alltag / Abendreihe "Lust am Lernen" / Gemeinsame Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder / Organisation und Verwaltung) wurden bzw. werden so im Jahr 2012 35 ein-bis dreitägige Fortbildungen (je 10 bis 20 TeilnehmerInnen) angeboten, davon 12 zum Berliner Bildungsprogramm, 4 Abende "Gemeinsame Erziehung" und 7 Abende "Lust am Lernen". Der Erziehermangel hat auch in unseren Mitgliedsvereinen zu einem Anstieg der „Quereinsteiger“ in den Erzieherberuf geführt, die teils zu Fortbildungen in bestimmten Bereichen verpflichtet sind. Dies spüren wir in unseren Fortbildungen zum Bildungsprogramm und zu Sprache und wir werden im nächsten Jahr in allen acht Pflicht-Modulen Fortbildungen anbieten.

Die EKT-Beratung bietet für Vereinsvorstände Informationsvormittage und -abende an (EKT-Rahmenvereinbarung, Vorstandsaufgaben, Finanzplanung, ErzieherInnen im Vorstand, Qualitätsentwicklungsvereinbarung, Eltern als Arbeitgeber, Buchführung und Verwaltung), die gut angenommen werden (ca. 280 TeilnehmerInnen an 30 Vormittagen oder Abenden pro Jahr).

Die EKT-Beratung unterhält eine Informationsbörse (Adressen für Supervision, Adressen für Kinderreisen, Fachzeitschriften und eine kleine Leihbibliothek mit Büchern, Videos und Material zu verschiedenen pädagogischen Themen wie Altersmischung, interkulturelle Erziehung, Montessori, Reggiopädagogik, Integration, Sprachförderung, frühkindliche Bildung, Raumgestaltung, geschlechtsbewusste Erziehung, sexueller Missbrauch usw.). Unsere Bibliothek verfügt über aktuelle Fachliteratur und Zeitschriften, die leider von ErzieherInnen noch nicht so rege genutzt wird. Hier wollen wir bei Fortbildungen immer wieder auf die Ausleihmöglichkeit hinweisen.

Ein besonderes Ereignis dieses Jahres war der Besuch einer Gruppe italienischer PädagogInnen, die nach vom DaKS koordinierten Besuchen in Kinderläden am Nachmittag im DaKS mehr von der Geschichte und Arbeitsweise der Berliner Kinderläden und insbesondere der Integrations-Kinderläden erfahren konnte.

EKT-BeraterInnen des DaKS waren in folgenden Gremien tätig:

- Fachausschuss Integration
- Fachliche Begleitung des Projekts „Männer in Kinderläden“
- Verhandlungen zur Qualitätsentwicklungsvereinbarung
- Arbeitsgruppe Sprachförderung

Die EKT-BeraterInnen verfolgen die fachliche Diskussion und mischen sich in diese auch ein, indem sie Fachvorträge, Tagungen und Fortbildungen besuchen und auch selbst mit Vorträgen oder workshops (z.B. BAGE-Fachtag Brandenburg) ihren Beitrag leisten. Im Jahr 2012 haben EKT-Beraterinnen selbst folgende Fortbildungen/ Tagungen besucht: Zertifikatskurs „insoweit erfahrene Kinderschutzzfachkraft“ , Jahrestagung der „Deutschen Liga für das Kind“, Netzwerk Fortbildung Kinder unter 3 Jahren, die Tagung an der Universität Halle „Beobachtung und Dokumentation im internationalen Vergleich“ und die Tagung an der Humboldt-Universität „Männer in der Elementarpädagogik“.

4. Lohn- und Finanzabrechnungsservice

Der Lohn- und Finanzabrechnungs-Service des DaKS e. V. hat aktuell 186 Mandanten.

Von diesen haben 56 Vereine einen Vertrag über Lohn- und Finanzbuchhaltung. 2 Vereine nutzen nur den Finanzabrechnungsservice und 128 nur die Lohnabrechnung.

In der Finanzbuchhaltung werden die Bank- und Kassenbelege gebucht und eine Einnahmen- und Ausgabenübersicht als Jahresabschluss zur Vorlage beim Finanzamt erstellt.

Der Lohnabrechnungsservice umfasst die komplette Abrechnung der Gehälter mit allen monatlichen und jährlichen Listen, Meldungen und Bescheinigungen.

Das Serviceteam besteht aus sechs Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Teilzeitverträgen. Die Gesamtwochenarbeitszeit beträgt z. Zt. 169 Stunden.